

Rückert, Friedrich: 25. (1839)

1 Wer in den Spiegel sieht, und sieht sich schön darin,
2 Der spreche: Mache Gott mich gut, wie schön ich bin.

3 Und wer den Spiegel sieht und sieht darin sich häßlich,
4 Der denke, Güte sei ihm doppelt unerlässlich.

(Textopus: 25.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11739>)